

**Stellungnahme:**

# **Änderung der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 (GMMO-VO Novelle 2018)**



Stand 23. März 2018

## Inhalt

1	Präambel .....	3
2	Anmerkungen zur GMMO-VO Novelle 2018.....	4
2.1	Informationen zwischen Marktteilnehmern.....	4
2.2	Anlage 2 – Regeln der Technik .....	5

# 1 Präambel

Trans Austria Gasleitung GmbH („TAG GmbH“) gibt hiermit eine Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung des Vorstands der E-Control, mit der die Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 geändert wird (GMMO-VO Novelle 2018), ab.

## 2 Anmerkungen zur GMMO-VO Novelle 2018

### 2.1 Informationen zwischen Marktteilnehmern

<b>Streichung</b>	<b>§ 25 Abs. 7 Z 5:</b> <del>„die Versendung von Durchfluss- und Druckwerten pro Grenzkopplungspunkt des Marktgebietes an den Marktgebietsmanager.“</del>
<b>Begründung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Begriffe „Durchflusswert“ sowie „Druckwerte“ sind nicht hinreichend bestimmt, sodass nicht klar ist, was genau damit gemeint ist. Auch ist deren Granularität in keinsten Weise ausgeführt. Auch die EB zur zitierten Bestimmung, wonach <i>„es zur Beurteilung von Engpässen im Rahmen der Koordinationsaufgaben im Krisenmanagement notwendig sei, dass der Marktgebietsmanager über die Durchfluss- und Druckwerte pro Grenzkopplungspunkt des Marktgebietes zeitnah informiert ist“</i>, sind diesbezüglich nicht aufschlussreich. Da die Informationen aber offensichtlich für das Krisenmanagement verwendet werden sollen, erscheint es unseres Erachtens naheliegender, diese Datenanforderungen – so sie hinreichend bestimmt und tatsächlich erforderlich sein sollten – in die Erdgas-Energielenkungsdaten-Verordnung 2017 (G-EnLD-VO 2017) zu integrieren.</li><li>• „Durchflusswerte“ – zumindest nach dem Verständnis von TAG GmbH – sind im Übrigen bereits auf der ENTSOG Transparency Plattform unter <a href="https://transparency.entsog.eu/">https://transparency.entsog.eu/</a> abgebildet und damit öffentlich verfügbar, sodass allein schon aus diesem Grund nicht gesondert dem Marktgebietsmanager zur Verfügung gestellt werden müssen. Weiters ist aus operativer Sicht nicht nachvollziehbar, welcher Informationsgewinn aus den „Druckwerten“ abgeleitet werden kann.</li><li>• Insgesamt ist die gegenständliche Verpflichtung inhaltlich nicht hinreichend bestimmt, so dass sie alleine schon aus diesem Grund ersatzlos zu streichen ist.</li></ul>

## 2.2 Anlage 2 – Regeln der Technik

<b>Streichung</b>	<p><b>3. Ermittlung des Verrechnungsbrennwerts für Endverbraucher</b></p> <p>„Die Ermittlung der Daten zur Abrechnung von Gasen bei Endverbrauchern bestimmt sich grundsätzlich nach den technischen Methoden der ÖVGW Richtlinie G O110 Ausgabe Oktober 2015 und der Verordnung gemäß § 70 GWG 2011. Die Feststellung von Volumen und Brennwert (gemäß DIN EN ISO 6976 oder 13686 Erdgas) zur Verrechnung der Systemnutzungsentgelte erfolgt entsprechend den Methoden gemäß den Regeln der Technik. <del>Dabei sind die von den Herstellern vorgegebenen oder empfohlenen Überprüfungsintervalle für Messgeräte zur Brennwertbestimmung einzuhalten. Außerdem ist jährlich von einer unabhängigen Stelle eine Überprüfung vorzunehmen, wobei die Ergebnisse drei Jahre lang aufzubewahren sind.</del>“</p>
<b>Begründung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemäß § 133 GWG 2011 haben Netzbetreiber beim Betrieb ihrer Erdgasleitungsanlagen ex lege die Regeln der Technik einzuhalten. In vielen Fällen wird diese gesetzliche Verpflichtung durch technische Normen und Richtlinien konkretisiert. Die einschlägig anwendbare, sich derzeit in Bearbeitung befindliche ÖVGW-Richtlinie „G B320 Instandhaltung von Erdgasanlagen“ soll zukünftig auch Vorschriften für den Betrieb von Gaschromatographen und deren Überprüfung regeln. Sogar sind allein schon aus diesem Grund jegliche Bestimmungen im Rahmen der GMMO-VO legislativ überschneidend.</li> <li>• Abgesehen davon bedeutet eine jährliche Überprüfung der Gaschromatographen einen nicht unbeträchtlichen finanziellen Mehraufwand, der sich in höheren Personalkosten sowie Kosten für die externen Firmen, welche mit dieser Überprüfung zu beauftragen sind, niederschlägt.</li> <li>• Bei einer externen Überprüfung der Gaschromatographen besteht zudem die Gefahr, dass die Geräte von der durchführenden Stelle plombiert werden, was wiederum das Operating mit den Geräten wesentlich verkompliziert. Diesfalls müsste vor jedem Eingriff das Entfernen der Plombe behördlich beantragt werden und danach wieder eine behördliche Überprüfung mit Plombierung erfolgen.</li> </ul>